

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint am Samstag

Abonnement:

Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.—, 6 Monate „ 3.—, 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate „ 4.50, 12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Paraissant le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.—, 6 mois „ 3.—, 12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger: 3 mois Fr. 3.—, 6 mois „ 4.50, 12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répartition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

Hr. Rudolf Mahler, Waldstätterhof und Savoy-Hotel, Luzern ... 145

Die Saison ist tot, es lebe die Saison.

Nachdem der Hotelier seine Sommerbilanz gezogen und die betrübende Wahrnehmung gemacht hat, dass er in diesem Jahre, wenn nicht rückwärts, so doch um keinen nennenswerten Schritt vorwärts gekommen ist, tröstet er sich mit dem Citat aus der 'Fledermaus': 'Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist. Von der Vergrößerung seines Etablissements wird er für dieses Jahr absehen und für's erste darauf bedacht sein, dasjenige zu thun, was leider nicht umgangen werden kann, nämlich sein Reklamebudget für nächstes Jahr aufzustellen.

Eine leichte Sache, sofern es sich nur um die Feststellung des hierfür zu verwendenden Betrages handelt, schwieriger aber ist, die Verteilung richtig und fruchtbringend vorzunehmen und am schwierigsten, das Budget nicht zu überschreiten. Der erste geschmeigelte und zungenfertige Annoncenjäger bringt es fertig, dasselbe über den Haufen zu werfen; es handelt sich ja nur um 20 Fr. Hier 20, dort 20, und am Ende des Jahres sind einige Hundert Franken weg, die im Budget nicht vorgesehen waren.

Wer es mit ansehen und anhören könnte, was gegenwärtig in hundert und aber hundert Verlagslokalen gebrüht und gebröblt wird, um neue Mittel zu finden, wie leere Hotels voll und volle Börsen leer gemacht werden können, der müsste staunen. Das erstere bleibt gewöhnlich im Stadium des Problems, ist übrigens auch Nebensache, für das letztere aber geht es um die Wette; jedes neu erfundene Mittel ist natürlich das Beste und dient lediglich nur den Interessen des Hoteliers. Der 'menschenfreundliche' Verleger scheut sogar vor finanziellen Opfern nicht zurück, wenn's nur dem Hotel etwas nützt und dass es etwas nützt, liegt klar zutage, sonst würden die Reisebureaus und Coupongesellschaften sich gewiss nicht veranlassen sehen, den unvernünftig hohen Gewinn der Hotels durch Abschreibung von 10-20% zu ihren Gunsten auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren.

Für den Fall, dass dieser Abzug nicht genügen sollte, den Hotelier vor Uebermütigkeit sicher zu stellen, haben die Coupon-Gesellschaften eigene Reiseführer, in welchen er sein Geschäft empfehlen darf, aber natürlich nur dann, wenn es überhaupt empfehlenswert ist. Bei Feststellung dieses Faktums kommt zuerst in Betracht, ob er eine ganze, halbe, viertels oder gar nur achtels Seite abonniert. Kein rechtlich denkender Hotelier wird erwarten, dass er mit einer viertels Seite schon das Prädikat 'vorzüglich geführtes Haus' erhält, dazu gehört mindestens eine ganze Reklameseite.

Eines kann ihm aber doch passieren, nämlich dass die während einer Saison von den Reisenden des betr. Bureaus eingenommenen Coupons nicht hinreichen, den Annoncenbetrag zu decken, somit hat das Bureau in richtiger Erkenntnis der Sachlage dafür gesorgt, dass es dem Hotelier nicht etwa zu wohl wird.

Ein Reisehandbuch, das auf allen überseeischen Dampfern, in allen Hotels der Welt, in sämtlichen D- und Bummelzügen des Continents, bei allen Ärzten und Zahnärzten, bei den Winkel- und andern Advokaten, metnengewand auch auf den Gemüsemärkten aufliegt, ist gewiss ein Unikum, und doch gibt es deren zu Tausenden, ja sogar ein jedes hat diese Verbreitung. So sagen es die Prospekte, und welcher Ver-

leger würde den Mut finden, etwas zu behaupten, was nicht bis in die kleinsten Details der Wahrheit entspricht? Es bekommt jeder Inserent sein Beleg-Exemplar und damit ist doch der unumstößliche Beweis erbracht, dass er (der Verleger) seine Schuldigkeit gethan und nichts mehr zu thun übrig bleibt, als die Wechsel zu lancieren. Im folgenden Jahre wird er gewahr, dass eine Anzahl Exemplare mehr als die benötigten Belege gedruckt worden, diese genügen sogar, um den Inserenten den Beweis zu leisten, dass eine neue Auflage erfolgt ist. Das innere Titelblatt wird ersetzt — die Jahrszahl muss doch stimmen; denn schliesslich könnte es doch Einer merken — wenn nötig auch der Umschlag, und die vermehrte und verbesserte Auflage ist fertig. Keine Hexerei, lauter Geschwindigkeit.

Eine Zeitung mit 5000 Abonnenten hat gewöhnlich eine halbe Million Leser, man nimmt nämlich an, dass jedes Exemplar von mindestens hundert Personen gelesen wird, die Rechnung ist also richtig und daher ist dieses Blatt gewiss das beste Reklamemittel; der Reisende des vorhin beschriebenen Handbuchs mag dieselbe noch so sehr als minderwertig und für Hotelreklame zwecklos bezeichnen haben. Faktum ist und bleibt, dass es auch unter den ausländischen Zeitungsverlegern „wohlthätige“ Menschen giebt, die gerne bereit sind, je nachdem der Inseratenauftrag gross oder klein, von kurzer oder langer Dauer ist, das betreffende Hotel in die Liste der „Empfehlenswerten“ gratis aufzunehmen. Das „Entgegenkommen“ geht oft so weit, dass sie sogar einen redaktionellen Artikel aufnehmen, worin der Hotelier sich nach Belieben und Laune beweihräuchern kann, und das alles gratis, man denke! Der neueste Auswuchs dieser „Opferwilligkeit“ ist der, dass jetzt sogar Inserate gratis Aufnahme finden, man braucht nur Abonment des betr. Blattes zu werden. Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?

Trotz allen diesen „Erleichterungen“, die einem von links und rechts geboten werden, oder vielleicht gerade wegen denselben, wird das Aufstellen des Verteilungsplanes in Sachen der Reklame manchem zur eigentlichen Sorge. An eine wirkliche Erleichterung, die ihm zwar nicht aufgedrungen wird, die er aber nur zu ergreifen braucht, um daraus Nutzen zu ziehen, an die denkt er in dem Momente nicht, wo er von einem zungenfertigen Annoncenjäger in die Enge getrieben wird oder wo er auf dem Punkte steht, sein gutes Geld herzugeben, nur um den „Kerl“ los zu werden. Wir meinen unser Centralbureau. Dasselbe will sich nicht in die Geschäftsangelegenheiten des Einzelnen mischen, es will nicht wissen, was jeder für Reklame ausgiebt und zu welchem Fenster er sein Geld hinauswirft, wenn er für gut findet, dies zu verschweigen. Aber in Fällen, wo er im Zweifel ist, ob's auch gut angewendet, da sollte er den Mut finden zu sagen „kommen sie später wieder“, und die Zeit benutzen, sich Gewissheit zu verschaffen. Wenn irgendwo, so hat gerade auf diesem Gebiete das Centralbureau schon vielen gute Dienste geleistet. Es sei dies nicht gesagt, um zu renommieren, sondern um diese Dienste auch den bisher fern Geblienen anzutragen. Sapienti sat!

Le devoir de la presse, de celle surtout qui a pour mission de défendre les intérêts d'une corporation ou d'une profession déterminée, est de tenir ses lecteurs au courant. Ce devoir s'impose malheureusement même lorsqu'il s'agit d'un sujet qui passe depuis des années pour être épuisé, à tel point que nous répugnons à numir notre article du seul titre qui lui conviendrait. Voici donc: La Société suisse des voyageurs de commerce est à la recherche de la „pierre

philosophale“ capable d'amener une solution, satisfaisante pour tout le monde, de la question des pourboires. Cette société ne reconnait le droit au pourboire qu'au portier-conducteur, au portier d'étage et éventuellement à la femme de chambre, et voici les taxes qu'elle propose d'adopter comme normales:

- Taxe minimum 25 cts. Pour le nettoyage des habits, en tant qu'on n'y procède pas soi-même, pour 1-2 vêtements 30 cts. Nettoyage d'un costume complet (y compris l'arrachage et le remplacement des attaches de suspension) 50 cts. C'est là le montant auquel le voyageur dépourvu de bagages pourrait à peu près se limiter. Quant aux voyageurs munis de bagages, on pourrait établir l'échelle suivante: Transport d'une valise dans la chambre, à l'omnibus ou à la gare, suivant la distance 30-50 cts. Transport d'une malle, petite ou grande à une distance de 1 kilomètre et au dessous 50 cts. Retour compris 80 cts. 2 malles petites ou grandes, 1 course 60 cts. aller et retour fr. 1.— cts. 3 malles et plus, une course „ 1.— cts. aller et retour „ 1.50 cts.

Les taxes proposées ne sont certainement pas trop élevées. Pour une seconde expédition le même jour, on fera bien de convenir d'avance du prix avec l'homme de peine. Quand le voyageur fait un étalage à l'hôtel même, il n'y a pas lieu à pourboire si le prix de la chambre a été majoré. Quant à l'arrangement et au démontage des tables et étageres ou au surcroît de travail occasionné de ce fait à la femme de chambre, le pourboire est justifié.

Quand on me fait payer l'omnibus pour mes bagages, il est rare que je donne encore quelque chose pour le chargement et le déchargement de mes colis; cela dépend du prix porté en compte. A mon avis, ce seraient là les seuls travaux réguliers pour lesquels un pourboire se justifie; ce pourboire pourrait fort bien être tarifé, en sorte que chacun saurait ce qu'il a à payer ou à réclamer. On pourrait remettre aux portiers d'hôtel un tarif de ce genre, établi par la Société suisse des voyageurs de commerce; cette mesure serait propre à faire cesser les tracasseries de la part du personnel, à la condition naturellement pour le voyageur de ne pas chercher, comme c'est fréquemment le cas, à éluder tout pourboire.

On propose de soumettre ce tarif par voie de circulaire à la Société suisse des hôteliers et à la Société suisse des employés d'hôtel pour discussion commune, après qu'il serait déclaré obligatoire. Il va de soi que dans l'exposé des motifs à l'appui de cette proposition, reproduit en détail dans le „Mercure“ du 14 septembre, les hôteliers sont fort maltraités au sujet de ceux de leurs employés qui, outre les susnommés, prétendent au pourboire, sans qu'il y ait toutefois lieu de se formaliser outre mesure de cette acrimonie: ce ne sont que les phrases stéréotypées du non-paiement des employés, de l'obligation où ils sont de recourir au pourboire. Nous croyons que l'organe de la Société suisse des voyageurs de commerce aurait mieux fait de traiter la question avec moins de passion et plus d'objectivité, s'il ne voulait pas courir d'emblée le risque d'un refus d'entrer en matière.

Le „Gastwirt“ de Zurich, qui aime malgré tout à poser pour le champion des hôteliers, embouche pour cette fois la trompette des voyageurs de commerce; voici son raisonnement: „C'est le portier qui amène les clients au patron,

et en revanche il ne reçoit qu'un salaire dérisoire et se voit obligé d'extorquer tout le reste aux voyageurs.“ Le „Gastwirt“ aurait pu ajouter, pendant qu'il y était, que l'hôtelier reçoit gratis les vivres destinés à l'entretien du portier.

Il est évident que les employés seront toujours du parti de ceux qui posent la question du pourboire, ou pour mieux dire d'une augmentation de traitement correspondant au pourboire. Les tout malins la désirent parce qu'il se disent: Les pourboires n'en contiendront pas moins à affluer. De nos jours déjà, il y a plus d'un portier ou concierge qui gagne plus que son patron.

Du reste, nous nous abstenons pour le moment d'entrer en matière sur cette question. Que dit le proverbe d'un sujet qu'on perd son temps à traiter sans résultat? Cela s'appelle „battre de la paillle.“

List gegen List. Eine alte Geschichte in neuem Gewande wird aus Kopenhagen mitgeteilt: Ein einfälliger Landbewohner hatte in der Hauptstadt zu thun und nahm in einem hiesigen Bureau für einige Tage Wohnung. Da er für seine Verhältnisse recht viel Geld mit sich führte und fürchtete, einem unserer zahlreichen Bauernfänger oder Taschendiebe in die Hände fallen zu können, gab er dem Hotelier heimlich einen 100-Kronenschein in vorläufiger „Verwahrung“. Als er sein Geld wieder verlangte, leugnete der Diener, solches jemals von ihm erhalten zu haben. Zeugen vernomnte der Bauer nicht aufzuführen. In seiner Not wandte sich der Betroffene an einen Rechtsanwält, der ihm folgenden originalen Rat erteilte: „Gehen Sie mit einem Zeugen zum Hotelier und übergeben Sie ihm einen zweiten 100-Kronenschein in Verwahrung. Einen Tag später gehen Sie wieder hin, aber ohne Zeugen, und erbiten das Geld zurück. Der Mann wird diesen zweiten Schein herausgeben, da Sie im anderen Falle damit drohen können, Ihren Zeugen vorzuführen. Am darauffolgenden Tage gehen Sie nochmals zu ihm und zwar in Begleitung Ihres Freundes und verlangen nun wieder die Herausgabe des 100-Kronenscheins, indem Sie leugnen, schon einmal einen solchen Betrag gehoben zu haben — es war ja kein Zeuge dabei! Da wird also der Mann Ihnen noch einmal 100-Kronen geben müssen, durch Zeugen nachweisen können, auf diese Summe einen Anspruch zu haben.“ Das Bäuerlein stutzte, gehorchte aber seinem Ratgeber und erhielt auf diese Weise — was vielleicht nicht absolut naturnotwendig — wirklich den ganzen Betrag wieder. Er soll mit seinem Mammon schleunigst Kopenhagen verlassen haben.

Einst und jetzt. Die „Balneologische Zeitung“ in Berlin veröffentlicht nachstehende Anzeige des Bad Salzbrunn aus dem Jahre 1814: Mehrere Familien wünschen in diesem Sommer an unserer wohlthätigen Quelle Erholung und Stärkung zu finden. Finden werden sie beides, wenn sie nicht mehr als das suchen, was die gütige Natur liebreich spendet; aber getäuscht werden sie sich sehen, wenn sie hier suchen, was man in Brunnen-Orten zu erwarten pflegt. Alles was bisher hier gesucht und in der eisernen Zeit (Kriegsjahre 1806 bis 1814) auch nur gesehen konnte, beschränkt sich auf die Füll- und Versendungsanstalt. Wir sind es dem Publikum schuldig, hiermit öffentlich zu erklären, dass Kurgäste in nicht Erwartung mitbringen mögen, die Ein- Eintröten anderer Brunnen-Orter entsprechen. Zwar sind hier Quartiere um billige Preise zu haben, aber es fehlt ihnen alle Eleganz; es sind ganz gewöhnliche ländliche Wohnungen, wie die Einwohner des Ortes zu haben pflegen, und wie sie jedermann kennt, der jemals ein Gebirgsdorf sah. Reinlichkeit überall, aber an Mobilien selten mehr, als die nötigen Bettstellen, Tische und hölzerne Stühle und Schemmel. Für einen Traiteur, wo man gemeinschaftlich speisen oder das Essen abholen lassen kann, ist gesorgt. Pferde und Wagen sind leicht unterzubringen; dem Wunsche nach geselligen Vergnügungen aber vermögen wir nicht zu genügen. Wer in den Reizen einer schönen Gegend und in dem lebenden Gemüthe der Quelle Lust zu haben wünscht, Entbehrungen findet, und wenn auch in einfachen ländlichen Weberstube, von hohen Linden und Obstbäumen beschattet, einige Tage wohl seyn kann, nur dem ist Salzbrunn zu empfehlen.

Salzbrunn, den 31. May 1814. Die Gräfl. Hochherzliche Brunnenverwaltung. Nicht uninteressant dürfte es sein, aus etwa derselben Zeit eine Angabe über den pekuniären Wert der damaligen Kureinrichtungen zu erfahren. Ein Inventarium vom Jahre 1821 enthält folgende Schätzung: „Das Badehaus mit Kesseln, Ofen, Leuchtungsöfen, 2 Pumpen, 4 Wannen etc. 300 Thlr.“

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX**

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Moderne Tapeten
deutsche, französische und englische Fabrikate.

Salubra-Tapeten (Alleinverkauf)
Schweizer Fabrikat, enorm solid, waschbar, desinfizierbar.

Ingrain-Tapeten
satt, warme Farben-Effekte, schöne, stoffliche Wirkung.

Sanderson's Tapeten (Generalagentur)
erstklassiges, englisches Fabrikat, wunderschöne Friese.

Lincrusta-Tapeten
Patent-Relief, System Walton; schönster Ersatz für Holztafel, billiger.

Engl. Plafond-Tapeten (Alleinvertretung erster Firmen)
plastische Wirkung, leichtes Material, höchste Solidität.

Musterkarten und Kataloge auf Wunsch umgehend franko.

Voranschläge prompt.
Civile Preise. Sorgfältige Ausführung.

Ausführung grösserer und subtiler Arbeiten durch geschultes, zuverlässiges Personal.

**J. Bleuler, Tapetenlager,
ZÜRICH**
38 Bahnhofstrasse 38.

Zu verkaufen
auf erstem Fremdenplatz im Berner Oberland, ein sehr komfortabel eingerichtetes **HOTEL** (Jahresgeschäft) an günstigster Lage, mit bester Clientèle. Grössere Anzahlung erforderlich. Association oder Pacht nicht ausgeschlossen. — Antritt event. sofort.

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 390 R.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
GRAND PRIX ST. LOUIS 1904
GRAND PRIX ST. LOUIS 1904
GRAND PRIX ST. LOUIS 1904

Roch-Holzhalb, Zürich.
Fortwährend Lager echter
Champagner-Weine

Direktor — Chef de réception
29 Jahre alt, verheiratet, sprachkundiger Fachmann, in sämtlichen Hotelbranchen erfahren, sucht passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen.
Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 480 R.

Bade-Etablissement od. Kurhotel
I. Ranges
zu pachten event. zu kaufen gesucht
und zwar für 1903. Namhafte Anzahlung kann geleistet werden. Grösste Diskretion zugesichert, andererseits jedoch auch beansprucht. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 479 R.

Tüchtige, kautionsfähige Geschäftsleute, die schon mehrere Jahre ein grosses Restaurant geleitet haben, **suchen** per 1. März 1902 in einer industriellen Ortschaft, wenn möglich in der Nähe Biels, ein **besseres**
Café-Restaurant od. Hotel II. Ranges
mietweise zu übernehmen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 471 R.

AVIS.
Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten **Zeugnisformulare** und **Anstellungsverträge** für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim **Offiziellen Centralbureau in Basel.**

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt Fr. 3.50
" " à 100 " " 6. —
" " à 200 " " 10. —
Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 " 2.50

Gebrüder Schwabenland, Mannheim, G 7, 38-46

Prämiert: **Goldene Medaille** Münster i. Westf. 1899

Specialität: **Gediegene Küchen-Einrichtungen** für Hôtels, Restaurants und Cafés

Prämiert: **Grosse goldene Medaille und Ehrenpreis** Frankfurt am Main 1900

Export nach allen Ländern.

Neuhauser, St. Gall, Suisse
Rideaux
en tous genres.
Echantillons sur demande.

(H 2426 G) 317

Hôtel à louer.
A louer à Fribourg, au centre des affaires et dans la principale rue, un hôtel bien achalandé avec café-brasserie. Adresser offres sous chiffre H 489 R à l'Administration du journal.

On cherche un gérant
pour hôtel-restaurant. 40 chambres. Station balnéaire. Savoie (France). S'adresser à: E. Poncet, gérant d'immeubles à Genève. 457

Luftkurhotel
Im süd. Teil des bad. Schwarzwaldes ist ein Hotel mit schönem Inventar (Luftkurort mit Eichenquelle) enth.: 30 Fremdenz. m. 35 Betten, Speisessaal, 2 Wirtszimmer etc., Badanstalt, Trinkquelle, Garten etc. eingetret. Familien-Verhältnisse wegen von den sehr billigen Preis v. 60,000 Mk. zu verkaufen. Ausk. durch Hch. Schulz, Freiburg i. Breisgau, Rosastrasse 1. 499

Kurarzt.
Jüngerer, gut ausgebildeter Arzt, mehrere Sprachen sprechend, sucht für kommende Winteraison (resp. das ganze Jahr oder kommende Sommeraison) Stellung als Kurarzt, resp. leitender Arzt einer Anstalt od. Sanatorium. Beste Referenzen zur Verfügung. Event. spätere finanzielle Beteiligung nicht ausgeschlossen. Schriftliche Offerten unter Chiffre Z. N. 7438 an Rudolf Mosse, Zürich. 477 Zai10760

Billard-Cuch!
Preisgekrönt! Eig. Fabrikat. Vers. in ganzen Stücken, meterw., auch einz. Bänden, Preis Fr. 31.—, 20, Breite 120—200 cm. Muster gratis u. franko. W. Reinicke, Tuchfabrik, Finsterwalde, geg. 1829. 423 H5100Q

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Berndorfer Metallwaarenfabrik
ARTHUR KRUPP
Niederlage in Luzern bei JOST WIRZ, Pilatushof.

Vollkommener Ersatz für echtes Silber.
Das Berndorfer Alpaca-Silber besteht aus silberweissem Nickelmetall, genannt Alpaca und aus garantiert reinem Silber. Die Silber-Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esslöfel und Gabeln. Gravierungen von Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

Die Berndorfer Alpaca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnisse angepasst und für den strengen Gebrauch berechnet; sie geniessen als sogenanntes Hotelsilber einen Weltruf und sind für grosse Hotelbetriebe, Restaurants etc. unentbehrlich. Jede gewünschte Auskunft, sowie illustrierte Preisblätter versendet kostenlos.

Jost Wirz, Luzern
Pilatushof.

Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre.

Hotel
Billig!! Gelegenheitskann!!
Am ersten und besten Platz Münchens!

nur gut gehend, Zimmerernahme allein 35,000 M. jährlich, 100 hochfein eingerichtete Fremdenzimmer mit 180 Betten, silbernes Küchen- und Tafelgeschirr, grossem Bier-, Wein- und Speiseumsatz, sehr geregelten, festliegenden Kapitalien, nur Todesfalls halber sofort verkäuflich. Preis 950,000 M., Anzahlung 100,000 M. 482 H.6.11965

Näh. kostenl. Ausk. auch über Anzahlungsregelung durch **Franz Popp, Würzburg**, 22 1/2 Augustinerstrasse 22 1/2, — Telephonruf 1040.

Fachschule für Hotel-Kellner
und 2-monatliche Spezialkurse für **Hotelbuchhalter** Sekretäre und **Geschäftsführer**. Prospekt von F. de Lacroix in Frankfurt a. M. (H 6.9857) 312

Tüchtige, junge, bekannte **Fachleute**
suchen grösseres Hotel-Restaurant zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen; event. Garantstelle. Gef. Offerten sub A 5046 Z an Haasenstein & Vogler in Zürich. 504

Knotenpunkt-Bahnhof-Hotel
in Stainach (Obersteiermark), samt Wein- und Getreidehandlung, Bäckerei etc. und grösserer Oekonomie wegen Gerichtsfall für 80,000 Gulden verkäuflich. Anzahlung nach Uebereinkommen. Rest bleibt zu 4 1/2 und 5% liegen. Ausk. durch **Franz Würschinger, 461 Stainach** (Obersteiermark).

Billige bedruckte SERVIETTEN
in Leinen- und Phantasie-Design
Schweiz, Luzern, Brugg, Basel

Malaga-Kellereien
von **Alfred Zweifel in Lenzburg**
(Eldg. Zoll-Niederlage)
Spezial-Geschäft und Lager authentischer **Malaga-Weine**
Insel Madeira (auch Koch-Weine)
Jerez (Sherry) — Oporto
Marsala — Cognac

Schütz-Markte Versandt in Original-Fässern und Flaschen.
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 2986

Zu pachten gesucht.
Kleinere Fremdenpension
Saison- oder Jahresgeschäft, von zwei Fräuleins gesetzten Alters. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 500 R.

In einem der bestbesuchten Luftkurorte der Centralschweiz ist ein in blühendstem Gange befindliches
Hotel I. Ranges
mit circa 200 Fremdenbetten an einen kapitalkräftigen Käufer abzugeben. Dasselbe ist ein nachweisbar sehr rentables, modern eingerichtetes, starker Vergrösserung fähiges Geschäft mit ausgezeichnetem Kundschaft. Besitztum abgerundet mit Garten, Park und Waldanlagen. Anzahlung Fr. 200,000.
Offerten unter Chiffre H 502 R an die Expedition d. Bl.

Dirigierender Arzt
einer Kur- und Wasserheilanstalt sucht wegen Verkauf des Etablissements ähnliche Stellung. 478 Zai10761
Betreffender ist ein jüngerer Arzt, mehrerer Sprachen kundig, mit guter Ausbildung, speziell auch in der gesamten Hydrotherapie. Prima Referenzen in Bezug auf Studien, Ausbildung etc. zur Verfügung. Später eventuell finanzielle Beteiligung. Nur erstklassige reflektierende Etablissements wollen schriftl. Offerten unter Chiffre Z. P. 7440 an Rudolf Mosse, Zürich richten.

Hotel oder Pension
von zirka 40—50 Betten zu pachten gesucht von tüchtiger Geschäftsfrau.
Offerten befördert die Exped. unter Chiffre H 492 R.

Weinhandlung * Franz Müller & Cie. * Schaffhausen

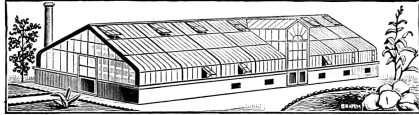
Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

*** Billige und prompte Bedienung. ***

Vohland & Bär

BASEL

Gegründet 1859



Vohland & Bär

BASEL

Prima Referenzen

Spezialfabrik für Gewächshäuser

In den letzten Jahren ausgeführte Anlagen:

Schlossgut Pfeffingen (Jura)
Villa des Herrn P. Hüsey, Säkingen (Deutschland)
Tit. Bot. Garten, Basel
Villa des Herrn L. Icklé, Rorschach
Tit. Gutsverwaltung Tänikon (Thurgau)
Villa des Herrn Passavant-Fichter, Basel

Neue verbesserte Konstruktion für Frühbettfenster.

Tit. Irrenanstalt Basel
Schloss Castell, Untersee
Asyl Bellevue, Kreuzlingen
Schloss Eugensberg (Thurgau)
Handelsgärtnerei des Herrn A. Dinner, Kreuzlingen
etc. etc.

Pläne und Kostenvoranschläge gratis.

Ehrendiplom und goldene Medaille an der Basler Gewerbe-Ausstellung 1901.



Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neusten Systems.
Handweberei

MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mechan. Weberei und erbiten genaue Adressierung um Verwechslungen mit ähnl. lautendem hies. Geschäft zu vermeiden.

Nur garant. beste, haltbarste Qualitäten in

Hotel-Leinen
mit und ohne eingewob. Namen

Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leintücher, Küchen- und Officetücher, Wascherwischen, Schürzen etc.

Passier-Etamines
für Kaffee, Saucen, Bouillon etc.

in Wollzwirn, Leinen und Baumwolle. Barakt. beste zweckmässige Qualitäten. Durch Spezial-Einrichtungen 25-35% billiger als Konkurrenz.

Brautaussteuern

Meterweise und fertig verknäht. Vier grosse Altbäume feinsten Handstickerei jeder Art.

Zu verkaufen.

Gutgehende, bekannte, kleinere PENSION

von ca. 24 Betten und sämtlichem Inventar. Prachtige Lage auf Anhöhe in einem grossen, industriellen Bezirkshauptort des Kantons Zürich. Gutgehende Wirtschaft. Grosser Saal für ca. 300 Personen. Stallung. Circa 4-5 Jucharten Wiesen und Reben. Preis sehr billig. Offerten befördert die Expedition d. Blattes unter Chiffre H 470 R.

LUGANO.

In schönster und vorteilhaftester Lage ist zu übergeben: eine bestrenommierte

Hotel-Pension

mit gemachter Clientèle. Ernstgemeinte Offerten befördert die Expedition d. Blattes unter Chiffre H 472 R.

Bauplätze-Versteigerung.

Montag den 18. November, von 2 Uhr an, bringt der Unterzeichnete im Restaurant des Hotel Wettstein in St. Moritz folgende, sehr gut gelegene

Bauplätze

auf öffentliche Versteigerung:

- 2 Bauparzellen v. Cataster Nr. 1056, ca. 700-800 m² in „Stredas“ (St. Moritz-Dorf).
- 1 event. 2 Parzellen, Cataster Nr. 973, 2221 m² in St. Moritz-Bad (Ova cotschua).
- 1 Bauparzelle v. Cataster Nr. 839, 1191 m² in St. Moritz-Bad (Chalavus).
- 2 Bauparzellen v. Cataster Nr. 684, 750 m² in St. Moritz-Bad (Surpunt). 485 O.F.1390Ch.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

J. Cantieni, Agenturbureau in St. Moritz.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können. Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i.E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko. 1298

Pacht-, Kauf- oder Beteiligungs-Gesuch.

Tüchtiger, in der Hotelindustrie erfahrener Mann, Deutschschweizer, sucht ein gut besetztes und nachweisbar rentables Hotel-Pension, Jahresgeschäft, mit ca. 60 Betten und vollständigem Inventar, an stark besuchten Fremdenplätzen auf einige Jahre zu pachten, mit Vorkaufsrecht nach Ablauf des Pachttermins. — Bei nachweisbar guter Rendite sofortiger Ankauf nicht ausgeschlossen. — Reflektant wäre auch bereit, sich an grösserem, gutem Geschäft aktiv zu beteiligen. Offerten sub Chiffre Qc 5084 Z an Haasenstein & Vogler in Zürich. 509

Eine seit über 25 Jahren bestehende

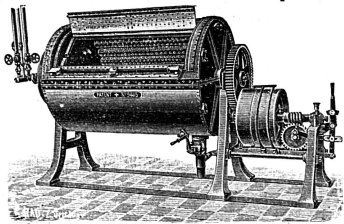
Fremden-Pension

in Neapel ist nur krankheitshalber sofort zu verkaufen. Dieselbe steht in flottestem Betriebe, ist von feinsten Herrschaften besucht und erfreut sich des allerbesten Rufes. 506 Z. 7813c
Offerten sub Z. P. 7690 an Rudolf Mosse, Zürich.

Ateliers de Constructions mécaniques

ALFRED SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, système Robert Schindler.

Installations de Blanchisseries modèles. 1220

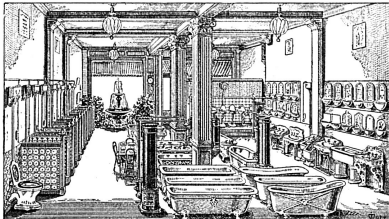
Lavage par mouvement de lessiv spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail. Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 20 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne. Références des 1ers hôtels. — TÉLÉPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

Permanente Musterausstellung: Bubenbergplatz No. 8.



Bureau: Neugasse No. 32.

J. Brunschwyler, Installationsgeschäft, Bern

empfiehlt sich besonders den Frl. Hotels, Pensionen u. Bade-Etablissements für Erstellung von Bad- und Douchen-Einrichtungen * Closets-Installationen nach den neuesten Systemen. **Gesundheitstechnische Anlagen** für **Spitäler, Schulen, Kasernen etc.** unter Zuziehung vorzüglicher und solider Ausführung.

Günstige Kauf-Gelegenheit

für tüchtige **Hoteliers und Restaurateurs.**

Wegen Zurückziehung gedanke mein wohl gangbarstes Hotel mit gutem Wein-Restaurant, Zürich I, welches infolge des konstanten und bedeutenden Umsatzes ein nachweisbar jährliches Netto-Benefice von circa Fr. 40,000 abzüglich aller Spesen abwirft, an fachkundigen und soliden Ehepaar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Solche, welche eine gute Anzahlung leisten können, werden berücksichtigt. Diskretion Ehrensache. Offerten unter Chiffre H 508 R befördert die Expedition.

HOTEL

Zwecks Acquisition eines schönen Immeubles mit guter, treuer Clientèle an bedeutendem Platze Italiens sucht Interessent einen bemittelten, tüchtigen Fachmann als **Associé** oder auch einen **stillen Teilhaber**. Offerten unter H 473 R befördert die Expedition.

Un professeur anglais

prendrait en pension des jeunes gens désirant apprendre l'anglais et la comptabilité. Vie de famille. Progrès rapides assurés.
E. C. Chappell,
81, Albavore Crescent, Lewisham, LONDRES.
Références: Mr. Armleder, Hôtel Richemond, Genève. 510

Café-Brasserie

Dans une localité importante du Canton du Valais est à remettre un bon jardin, hilland, salle à manger, pour le 1^{er} Janvier 1902. — Offres sous G. 13951 L. à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. 512

CLIGÉS

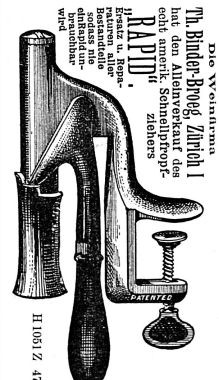
von Hotel-Ansichten liefert in bester Ausführung billigst Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.



Echte Malaga, Madeira und Marsala

garantirt 3 Jahre alt, in Original-Fässern von 22 kg, versiegelt, franko Station, zu Fr. 17.50 per Stück gegen Nachnahme empfielt H 13618 L.
J. Fanton, Wein-Import in Lausanne.

Buchhaltung, Anleitung und Geschäftsbücher (Inventar, Cassa, Journal, Hauptbuch) für Hotel Fr. 25, für Wirte Fr. 20 pr. Nachn. 488 OF8725 Busch-Spallinger, Bücher-Experte, Zürich (Metropol).



Kauf- event. Pachtsteigerung.

Die Landschaftskommission Oberhasli, Namens der **Burggemeinde Meiringen, Schattenhalb, Innerkirchen und Guttannen**, und die **Geschwister, Herren Franz und Fritz und Fräulein Rosa Kohler in Meiringen und Reuti**, bringen **Samstags den 16. November 1901 des Nachmittags von 1-5 Uhr im Gasthof zum Adler in Meiringen** an eine freiwillige und öffentliche Kaufs- event. Pachtsteigerung ihre beiden

Wirtschafts-Etablissements Grimsolshospiz u. Handegg

mit den zugehörigen Dependenzen, sowie Waldung, Weiden und Alpen von ca. 69 Kühen und 800 Schafen Sommerung. Die dazugehörigen Steigerungsgedinge liegen zum 26. Oktober hinweg auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf. Für Berücksichtigung der Etablissements wende man sich an den Mit-eigentümer Herrn Franz Kohler, Wirt in Meiringen, und für Auskunft über Gedinge an den Unterzeichneten. 481 H5109Y

Meiringen, den 23. Oktober 1901. Amtlich bewilligt. Der Beauftragte: **Othh,** Notar.

HOTEL

zu verkaufen.

Wegen Zurückziehung vom Geschäft ein **gut besetztes, renommiertes** und ganz modern eingerichtetes **Hotel** in der bedeutendsten Kurstation der italienischen Schweiz zu verkaufen. Herbst-, Winter- und Frühlingstation. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 266 R.

Basel, im November 1901.

P. P

Die „SCHWEIZER HOTEL-REVUE“ eignet sich am vorzüglichsten für Inserate betreffend:

- Beleuchtungs- und Heizungs- Wasch- und Closet-Anlagen
- Personen- und Gepäckaufzüge
- Ameublements, sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Kellerutensilien
- Speisenzubereitungsmaschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke
- Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellengesuche und -Offerten

Achtungsvoll

Die Expedition.